



達摩禪苑

Bodhidharma Chan Gemeinschaft



Ordination in die Gemeinschaft

Einige Worte zur Ordination

Eine Ordination innerhalb der Chan-Gemeinschaft ist unserer Tradition entsprechend mit zusätzlichen Verpflichtungen und Rechten verbunden, stets gekoppelt am Mitgliedschaft.

Während die Zuflucht, die 5 Silas als Übung für Laien umfasst, ist die Ordination in die Gemeinschaft deutlich weitreichender. Als Grundlage dienen die erweiterten 10 Bodhisattva-Gelübde aus dem Brahmajala-Sutra (梵網戒) des Mahayana.

Eine Ordination ist aufgeteilt in einen spirituellen Teil, dieser umfasst die Bodhisattva-Gelübde und die 10 Tugendregeln als Versprechen, und einen formellen Teil, der Aufnahme in die Gemeinschaft als Bruder / Schwester die sich bereit erklärt sich nach den eigenen Möglichkeiten aktiv und selbstlos in die Herzensgemeinschaft, den Orden, einzubringen.

Die Bodhisattva-Gelübde und 10 Tugendregeln sind Selbstversprechen, die bei einem Ausscheiden aus der Gemeinschaft nicht erlöschen (ausser sie werden zurückgegeben).

Das Recht entsprechende Roben zu tragen, als Repräsentant des Ordens, ist jedoch an bestehende Mitgliedschaft gebunden. Dies bedeutet, dass man bei einem Austritt die Robe ablegt, die Ordination ist hiermit beendet, man kehrt in den einfachen Laienstand zurück.

Dies ist vergleichbar mit dem Ausscheiden aus dem Mönchsstand bei einer Vollordination. Gleichzeitig erlöschen dann alle Verpflichtungen gegenüber der Gemeinschaft, dem Orden.

In den Aufgabenbereich eines Ordinierten fallen je nach Kenntnisstand und Eignung grundsätzlich auch priesterliche Funktionen wie die Gabe der Zuflucht, die Durchführung von Hochzeiten, Trauerbegleitung, usw, wenn man von der Leitung dazu berufen wurde.

Eine Ordination steht nur Mitgliedern der Chan-Gemeinschaft offen, die sich bereits über längere Zeit in der Gemeinschaft bewährt und sich innerhalb der Gemeinschaft als zuverlässig und für diese verantwortungsvollen Aufgaben als geeignet erwiesen haben.

Von der Ordensleitung berufene Ordinierte mit zusätzlicher Lehrerlaubnis dienen in der Gemeinschaft als Kalyanamitras und sind zudem befugt eigene Gruppen anzuleiten sowie eigenverantwortlich im Rahmen und nach den Standards der Bodhidharma-Gemeinschaft Schüler auszubilden und zu betreuen. Stets in enger Rücksprache mit der Ordensleitung. Hierfür erhalten sie dann zusätzlich das Recht zur Führung eines entsprechenden Stempels.

Ordination



Wir verbeugen uns 3 x mit gefalteten Händen, entzünden die mittlere Kerze und sprechen:

„Namo Buddhaya!

(Gong)

**„Verehrung dem Buddha, dem Wegweiser zur „Nicht-Dualität“,
zur Überwindung von GIER, HASS und „ICH-WAHN“,
er wies den Weg zur FREIHEIT, zur Buddhanatur in uns...“**

Im Rahmen einer Zeremonie zu besonderen Anlässen:

Rechtes Licht am Mittleren entzünden mit:

**„ All unseren Schwestern und Brüdern im Dharma,
ob hier oder leiblich fern, doch mitten in unserem Kreise sind,
sei dieses Licht geweiht...“**

Linkes Licht am Mittleren entzünden mit:

**„Allen Wesen, in allen Welten,
die mit uns auf dem Weg der Befreiung sind,
sei dieses Licht geweiht...“**

Dann nimmt man **achtsam** nach und nach die verschiedenen Opfergaben
(Blumen, Räucherstäbchen, Nahrung, Licht, evtl. Wasser),
hält bzw. kreist diese einmal in Kopfhöhe, stellt sie zurück und spricht:

Mit Opfermudra:

**„In Dankbarkeit bringe ich allen Buddhas und Bodhisattvas
hiermit symbolisch all die Schönheit der Welt dar.“**

Mit gefalteten Händen:

Ich verneige mich tief vor allen Buddhas und Bodhisattvas.

Ich verneige mich tief vor all meinen Lehrerinnen und Lehrern.

Mögen sie mir heute und auch in zukünftigen Leben ihren Segen geben!“

(Gong)

Erkenntnis

**Alles unheilsame (Karma) entsteht im Geist
verfestigt sich in Gedanken, Worten und Taten.**

**Der klare Geist erkennt die Ursache von Gier, Hass und Verblendung.
Einsicht und Reue befreien den Geist und öffnen das Tor zum Mitgefühl.**

**Erlöschen die Ursachen, erlischt das Leiden
Zum Erlöschen des Leidens führt...**

(Gong)

Der edle achtfache Pfad

1. rechte Anschauung
2. rechter Entschluss
3. rechte Rede
4. rechte Tat
5. rechter Lebenserwerb
6. rechte Anstrengung
7. rechte Achtsamkeit
8. rechtes Sichversenken

Die fünf Gewissheiten

**Es ist der natürliche Verlauf, dass ich alt werde.
Es gibt keinen Weg, dem Altern zu entgehen.**

**Es ist der natürliche Verlauf, dass ich Krankheiten bekommen werde.
Es gibt keinen Weg, dem Krankwerden zu entgehen.**

**Es ist der natürliche Verlauf, dass ich sterben werde.
Es gibt keinen Weg, dem Tod zu entgehen.**

**Es ist der natürliche Verlauf, dass alles, woran ich hänge,
und alle, die mir lieb sind, sich verändern.
Es gibt keinen Weg, dem Getrenntwerden von ihnen zu entgehen.**

**Meine Taten sind mein einzig wirkliches Erbe.
Den Folgen meiner Taten kann ich nicht entgehen.
Meine Taten sind der Boden, auf dem ich stehe.**

(Gong)

Deshalb mache ich mir Folgendes zur Übung:

Die 5 sittlichen Übungen

1. Ich gelobe, mich darin zu üben, kein Lebewesen zu töten.
2. Ich gelobe, mich darin zu üben, nichts zu nehmen, was mir nicht gegeben wird.
3. Ich gelobe, mich darin zu üben, keine unsittlichen Handlungen auszuüben.
4. Ich gelobe, mich darin zu üben, nicht zu lügen und wohlwollend zu sprechen.
5. Ich gelobe, mich darin zu üben, keine Substanzen zu konsumieren, die den Geist verwirren und das Bewusstsein trüben.

Zufluchtnahme



Zu Buddha – dem erhabenen Lehrer gehe ich um Zuflucht.

Zum Dharma – seiner Lehre, die sehend macht, gehe ich um Zuflucht.

Zur Sangha – der Gemeinschaft des Erhabenen, der ich folge, gehe ich um Zuflucht.

Zu Buddha – dem alles durchflutenden Licht der Erleuchtung, gehe ich um Zuflucht.

Zum Dharma – dem alles zur Befreiung tragenden Strom, gehe ich um Zuflucht.

Zur Sangha – der Gemeinschaft der Bodhisattvas, denen ich folge, gehe ich um Zuflucht.

Zu Buddha – dem mir noch verhüllten Licht in mir, gehe ich um Zuflucht.

Zum Dharma – der mir innewohnenden Kraft, gehe ich um Zuflucht.

Zur Sangha – der Gemeinschaft aller fühlenden Wesen, die mit uns auf dem Weg zur Befreiung sind, gehe ich um Zuflucht als Dienender.

(1. Meditationssitzung: Start & Ende durch Gong)

Rezitation mit Holzfisch / Gong

Herzsutra

Prajnaparamita-Hridaya-Sutra

(Chin.) 佛說摩訶般若波羅蜜多心經
觀自在菩薩 行深般若波羅蜜多時 照見五蘊皆空 度一切苦厄

Guān zì zài Pú sà, xíng shēn bō rě bō luó mì duō shí,
zhào jiàn wǔ yùn jiē kōng, dù yī qiē kǔ 'è.

**Der Bodhisattva Avalokiteshvara, tief im Strom vollkommenen
Verstehens, erhellte den Prozess, der zur
Illusion einer abgeschlossenen Persönlichkeit führt.
Dessen Leerheit erkennend überwand er alles Leiden.**

(Gong)

舍利子 色不異空 空不異色 色即是空 空即是色

Shě lì zǐ! sè bù yì kōng, kōng bù yì sè; sè jí shì kōng, kōng jí shì sè.

**Höre, Shariputra,
Form ist nichts anderes als Leerheit,
Leerheit ist nichts anderes als Form.
Form ist Leerheit, Leerheit ist Form.**

(Gong)

受想行識亦復如是

shòu xiǎng xíng shì, yì fù rú shì.

**Dasselbe gilt für Empfindungen,
Wahrnehmungen, geistige Formkräfte und Bewusstsein.**

(Gong)

舍利子 是諸法空相 不生不滅 不垢不淨 不增不減

Shě lì zǐ! shì zhū fǎ kōng xiāng: bù shēng bù miè, bù gòu bù jìng, bù zēng bù jiǎn.

**Höre, Shariputra,
alle Dinge sind durch Leerheit gekennzeichnet.**

**Weder entstehen sie, noch vergehen sie, sie sind weder rein,
noch unrein, weder werden sie größer, noch werden sie kleiner.**

(Gong)

是故空中無色無受想行識

shì gù kōng zhōng wú sè, wú shòu xiǎng xíng shì.

**Daher gibt es in der Leerheit weder Form,
noch Empfindung, noch Wahrnehmung,
noch geistige Formkraft, noch Bewusstsein;**

(Gong)

無眼耳鼻舌身意無色聲香味觸法

wú yǎn ěr bí shé shēn yì, wú sè shēng xiǎng wèi chù fǎ.

**...kein Auge, kein Ohr, keine Nase, keine Zunge, keinen Körper,
keinen Geist; keine Form, keinen Klang, keinen Geruch,
keinen Geschmack, kein Berührbares, kein Objekt des Geistes;**

(Gong)

無眼界乃至無意識界

wú yǎn jiè nǎi zhì wú yì shì jiè.

**...keinen Bereich der Elemente
(von den Augen bis zum Geist-Bewusstsein);**

(Gong)

無無明亦無無明盡乃至無老死亦無老死盡

wú wú míng, yì wú wú míng jìn; nǎi zhì wú lǎo sǐ, yì wú lǎo sǐ jìn.

**...kein bedingtes Entstehen
und kein Erlöschen des bedingten Entstehens
(von Unwissenheit bis zu Tod und Verfall);**

(Gong)

無苦集滅道 無智亦無得
wú kǔ jí miè dào. wú zhì yì wú dé.

**...kein Leiden, keinen Ursprung des Leidens,
...kein Ende des Leidens und keinen Weg;
...kein Verstehen und kein Erlangen.**

(Gong)

以無所得故 菩提薩埵 依般若波羅蜜多故 心無罣礙 無罣礙故 無有恐怖

yǐ wú suǒ dé gù pú tí sà duǒ, yī bō rě bō luó mì duō gù, xīn wú guà ài, wú guà ài gù
wú yǒu kǒng bù.

**Weil es nichts zu erreichen gibt, finden die Bodhisattvas,
in vollkommenem Verstehen ruhend, keine Hindernisse in
ihrem Geist.**

(Gong)

遠離 顛倒夢想 究竟涅槃

yuǎn lí diān dào mèng xiǎng, jiù jìng niè pán.

**Keine Hindernisse erlebend, überwinden sie die Angst,
befreien sich selbst für immer von Täuschung
und verwirklichen vollkommenes Nirvana.**

(Gong)

三世諸佛 依般若波羅蜜多故 得阿耨多羅三藐三菩提 故知般若波羅蜜多 是大神咒
是大明咒 是無上咒 是無等等咒 能除一切苦 真實不虛

sān shì zhū fó, yī bō rě bō luó mì duō gù, dé ā nòu duō luó sān miǎo sān pú tí gù zhǐ bō rě
bō
luó mì duō, shì dà shén zhòu, shì dà míng zhòu, shì wú shàng zhòu, shì wú děng děng
zhòu,
néng chú yī qiè kǔ, zhēn shí bù xū.

**Alle Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
erlangen dank dieses vollkommenen Verstehens
volle, wahre und universale Erleuchtung.**

(Gong)

**Daher sollte man wissen, dass vollkommenes Verstehen
das höchste Mantra ist, das Mantra ohnegleichen,
das alles Leiden aufhebt, die unzerstörbare Wahrheit.**

(Gong)

故說般若波羅蜜多咒

gù shuō bō rě bō luó mì duō zhòu,

Das Mantra der Prajnaparamita lautet:

即說咒曰 揭諦 揭諦 波羅揭諦 波羅僧揭諦 菩提薩婆訶

jí shuō zhòu yuē: "jiē dì jiē dì bō luó jiē dì, bō luó sēng jiē dì, pú tí sà pó hē."

**Gate Gate – Paragate
Parasamgate - Bodhi Svaha !**

**„Gegangen, gegangen, hinüber gegangen,
gemeinsam vollkommen hinüber gegangen,
zum Ufer der Nicht-Zweiheit, der Erleuchtung.“**

„Sei es zum Wohle ALLER!“

(2. Meditationssitzung > danach die eigentliche Ordination mit Bodhisattvagelöbnis)

Das Ordinationsritual

Der / Die zu Ordinierende tritt an dieser Stelle vor den ordinierenden Lehrer
(und eventuell anwesenden weiteren Ordinierten, Lehrer und Zeugen).

Lehrer:

Heute soll ein weiteres Mitglied in die Bodhidharma Chan-Gemeinschaft aufgenommen werden, es soll ein Neubeginn für sein künftiges Leben sein...

Zu Ordinierender:

Neubeginn

Täglich richten Anhaftung, Hass und Stolz in mir großen Schaden an.

Aus Ungeschicklichkeit haben ich viele Fehler begangen.

Ich bin von meinen falschen Wahrnehmungen geblendet worden.

Ich war gedankenlos und bin vom Pfad der Befreiung abgewichen.

Ich gelobe beständig zu üben, in Achtsamkeit zu leben,

den Dharma zu studieren und die Anzahl unserer Fehler stetig zu reduzieren.

Aufrichtig bereuen ich meine Irrtümer und unsere falschen Urteile.

Mögen ich künftig durch Ausübung der sechs Paramitas...

Freigebigkeit

布施波羅蜜

ethisches Verhalten

持戒波羅蜜

Geduld

忍辱波羅蜜

energisches Bemühen

精進波羅蜜

Meditation

禪定波羅蜜

Weisheit

般若波羅蜜

...Buddhaschaft erlangen zum Wohle aller Aller.

Lehrer:

Bist du dir der Tragweite einer Ordination, der daraus entstehenden Rechte und Verpflichtungen bewusst und hast dir diese eindringlich vor Augen geführt?

(Ja)

Lehrer:

Bist du künftig bereit dein künftiges Leben der Lehre Buddhas, Bodhidharmas und all ihren Nachfolgern zum Wohle der Wesen und der Welt zu widmen soweit es dir möglich ist?

(Ja)

Lehrer:

Bist du bereit die Lehren Buddhas und Bodhidharmas und deren Nachfolger im Rahmen der Gemeinschaft zu studieren und zu vervollkommen?

(Ja)

Lehrer:

Bist du bereit dich aktiv in die Gemeinschaft, deren Teil du werden möchtest einzubringen und als deren künftiger Vertreter in Robe nach Aussen und Innen positiv / als Vorbild für deine Mitmenschen und den Orden zu wirken?

(Ja)

Lehrer:

Dann sprich mir nach:

Die Drei Reinen Gelübde

Ich gelobe mich darin zu üben, keinen Schaden zu verursachen

Ich gelobe mich darin zu üben, das Gemeinwohl zu fördern

Ich gelobe mich darin zu üben, zum Wohl aller Wesen zu leben

Hierfür nehme ich die Bodhisattva-Gelübde als Übung meines Lebens auf mich.

Bodhisattvagelöbnis

Der Wesen sind unendlich viele - ich gelobe, sie alle zu retten.

Zerstörender Irrtum ist unerschöpflich - ich gelobe, ihn zu überwinden.

Die Lehre der Wahrheit ist unermeßbar - ich gelobe, sie zu verwirklichen.

Buddhas Wahrheit ist die höchste - ich gelobe, sie zu vollenden.

Dies bedeutet:

1. Ich gelobe nicht zu töten

(Achtung vor dem Leben / kein Leben zu nehmen)

Bodhidharma sagt dazu: „Die universelle Natur ist unfassbar wundervoll. Im ewigen Dharma den Gedanken der Vernichtung niemals aufkommen zu lassen ist das Gebot nichts Lebendes zu töten.“

2. Ich gelobe nicht zu stehlen

(nur nehmen was einem gegeben wird)

Im großen Universum gibt es kein „Mein“ und kein „Dein“. Was könnte man stehlen, was einem gestohlen werde? In dieses Gebot gehört die Großzügigkeit. Großzügigkeit üben, indem ich meine Zeit, Energie, materiellen Mittel mit denen teile, die sie brauchen. (Siehe auch Gelübde Nummer 8)

3. Ich gelobe keine unheilsame Sexualität zu leben

Bodhidharma: „Die universelle Natur ist unfassbar wundervoll. Im Bereich des Dharmas des Nichtanhaftens, Gedanken an anhaften nicht aufkommen lassen, wird das Verbot Sexualität nicht zu missbrauchen genannt“. Einfacher: Kein liebloser, gieriger oder selbstsüchtiger Sex, keine Ausnutzung eines anderen zu seiner reinen sexuellen Befriedigung, sondern liebevolles zugetansein.

4. Ich gelobe nicht zu lügen

Bodhidharma: „Die Selbstnatur ist unfassbar wundervoll. Im Bereich des Dharmas der jenseits allen Ausdrucks ist, kein einziges Wort zu predigen, wird das Gebot nicht lügen genannt“. Dies gilt insbesondere auch für Übende, die meinen und erzählen, dass sie was erreicht haben. Dies ist Lüge und Hindernis auf dem Weg zum wahren Selbst. Huang Po sagte klar: „Es gibt nichts zu erreichen!“

5. Ich gelobe mich nicht zu berauschen

Hierbei geht es um alles was die Wirklichkeit, die Wahrheit des Lebens „vernebelt“. Alles was, wie auch immer uns berauscht, fällt unter diese Regel. Die übermäßige Nutzung von berauschenden Substanzen, aber auch Ansichten und Meinungen. Das können selbst die Reden großer Meister sein, dann nämlich, wenn man Worte absolut setzt. Denn Worte sind immer nur ein Versuch etwas zu beschreiben, niemals die Wirklichkeit, die Wirklichkeit an sich.

6. Ich gelobe nicht über Fehler anderer zu reden

Wir neigen vielfach dazu mit dem Finger auf andere zu zeigen, ihre „Fehler“ anzuprangern. Bedenkt, dass nur der Zeigefinger in Richtung des anderen weist. Mindestens drei Finger weisen auf einen selbst. Man gelobt andere nicht zu verunglimpfen, ihnen Schuld oder Tadel zuzuschreiben; Güte zu üben und für mein eigenes Leben Verantwortung zu übernehmen.

7. Ich gelobe mich nicht selbst zu loben oder andere zu tadeln

Stellt man sich selbst heraus, wertet man andere ab. „Kein Ich gegen das Du setzen“, sagt Bodhidharma dazu. Man gelobt sich nicht über andere zu erheben, Demut zu üben und zu sagen was ich als wahr erkenne ohne Schuld und Vorwurf.

8. Ich gelobe stets freigiebig und nicht geizig sein

Das gilt für alle materiellen Dinge, aber viel mehr gilt es für Geiz an Liebe, an Respekt, an Vertrauen. Im Chan bedeutet dies weitergeben was man selbst bekommen hat.

9. Ich gelobe mich nicht Wut und Zorn zu ergeben

Hass – vielfach eng verbunden mit Wut – ist eins der größten Geistesgifte, die den Weg völlig verdunkeln. Fast immer wird man wütend wenn das Ego-Ich sich behauptet. Achtsamkeit auf die eigenen Gefühle und Selbstreflektion sind wichtig.

10. Ich gelobe niemals die drei Kostbarkeiten herabzusetzen

Nicht zu schwanken in meinem spirituellen Streben und niemals schlecht über die Drei Kostbarkeiten, Buddha, Dharma und Sangha zu sprechen; Mitgefühl zu üben, mein Leben als Gefährt des Friedenstiftens zu ehren und die Drei Kostbarkeiten in mir und anderen zu erkennen.

Nun wird das Kesa als äusseres Zeichen der Ordination durch den Lehrer übergeben.

Es wird durch den ordnierenden Lehrer angelegt, danach rezitiert der neu Ordinierte:

Kesa Sutra

**„Grosses Gewand der Befreiung,
Symbol für das Feld der Verdienste,
jenseits von Form und Leerheit.**

**In dem ich die Robe des Buddha tragen geloben ich,
mit allen Wesen zu erwachen!“**

Lehrer:

**„Sei herzlich Willkommen als Mitbruder / Mitschwester
(Ordensname) im Bunde unserer Herzensgemeinschaft,
trage dein Kesa in Zukunft als stetige Mahnung.“**

(An dieser Stelle ist die Ordination abgeschlossen, es erfolgt die Übergabe der Urkunde. Dann Abschluss im gemeinsamen Kreis.)